

PRESSEMITTEILUNG

Konsequente Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft macht Bayern zum Rohstoffland

VBS-Präsident Heinz spricht auf dem 1. Bayerischen Rohstoffgipfel

Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten auf dem 1. Bayerischen Rohstoffgipfel darüber, welche Handlungsoptionen in Bayern bestehen, um die Rohstoffversorgung der Wirtschaft und damit den Wohlstand nachhaltig zu sichern. VBS-Präsident Otto Heinz trat dabei für einen weiteren Ausbau der Kreislaufwirtschaft ein, in der möglichst alle Rohstoffe einer Wiederverwertung zugeführt werden. Die Politik ist gefordert, hierfür die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die vor kurzem vom Rat für nachhaltige Entwicklung proklamierte Vision einer 100 prozentigen Kreislaufführung von Rohstoffen ist für VBS-Präsident Heinz die richtige Antwort auf drohende Versorgungsengpässe und steigende Preise auf den Rohstoffmärkten. Die Politik ist daher gefordert, das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz so zu gestalten, dass die Rohstoffausbeute aus dem Abfall signifikant erhöht wird. Otto Heinz: „Wir müssen das Recycling maximieren und die Verbrennung von Abfällen reduzieren.“

Die generelle Vorreiterrolle Deutschlands in vielen Bereichen der Umwelttechnologien beruht auch darauf, dass der Gesetzgeber der einheimischen Wirtschaft stets anspruchsvolle Zielvorgaben machte. Auch im Bereich Recycling und



Kreislaufwirtschaft ist Deutschland Spitzenreiter in Europa und der Welt. Otto Heinz: „Wir sollten diesen Spitzenplatz nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, indem wir unsere Standards selber in Frage stellen. So ist es nicht wirklich anspruchsvoll, wenn im Entwurf für das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz für das Jahr 2020 eine Recyclingquote bei Siedlungsabfällen von 65 % angestrebt wird, wo diese doch heute schon in Deutschland bei 63 % und in Bayern bereits darüber liegt.“

Weitere Schritte auf dem Weg zur angestrebten „Recycling-Gesellschaft“ sollten aus Sicht des VBS die grundsätzliche Zulässigkeit gewerblicher Sammlungen und die Einführung einer Wertstofftonne sein. Die bisherigen Pilotprojekte und mehrere aktuelle Studien gehen davon aus, dass mit der Einführung einer Wertstofftonne zusätzlich rund 7 Kilogramm Wertstoffe pro Einwohner und Jahr erfasst und dem Materialkreislauf wieder zugeführt werden. Für den VBS ist es dabei von entscheidender Bedeutung, dass die Vergabe der Aufträge für Sammlung und Sortierung der Wertstofftonne in einem fairen und neutralen Wettbewerbsverfahren erfolgt.

München, 20. Juli 2011

Kontakt:

Rüdiger Weiß
Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V.
Bavariaring 44
80336 München
Tel.: +49 (0)89 - 76 70 01 70
Fax: +49 (0)89 - 76 70 01 72
Email: info@vbs-ev.de